



### Neue Indikationen?

Ob durch Zufall oder gezielte Forschung: Für Arzneistoffe ergeben sich in der Praxis gelegentlich neue Anwendungsgebiete. Was eher von chemisch-synthetischen Medikamenten bekannt ist, könnte es auch bei den Phytopharmaka geben, z.B. bei Artischocke (S. 236), Mönchspfeffer (S. 247) und Kamille (S. 257) – ein spannendes Kapitel für Ärzte, Pharmakologen und Patienten.

### Forschung

### Praxis

### Forum

**Die Prüfung pflanzlicher Zubereitungen auf Genotoxizität – ein Diskussionsbeitrag**  
Markus Veit, Andrea Klütting 230

**Neue Ansatzpunkte zum Einsatz der Artischocke bei Diabetes mellitus Typ 2**  
Matthias F. Melzig, Ines Funke 236

**Zum Einsatz von Phytopharmaka in ausgewählten nordrhein-westfälischen Kliniken. Ergebnisse einer Umfrage**  
André-Michael Beer, Anna Galdobina, Sebastian Geitz 242

**Das Restless-legs-Syndrom (RLS) – Erfahrungsbericht mit einem *Vitex agnus-castus* (VAC)-Extrakt**  
Axel Brattström, Wolf-Dietrich Kaiser 247

**Phytotherapie in der Kosmetik. Eine Annäherung**  
Johannes J. Lichius 251

**Klinische Forschung aktuell  
Kamille als Anxiolytikum?**  
Volker Schulz 257

**Wirksamkeit eines standardisierten Hagebutten-Pulvers im Vergleich mit Placebo bei 89 Patienten mit rheumatoider Arthritis**  
Volker Schulz 258

**Pilot-Studie zur Wirksamkeit eines Gelbwurz-Wurzelextrakts im Vergleich mit Ibuprofen bei 107 Patienten mit schmerzhafter Gonarthrose**  
Volker Schulz 260

**Behandlungsprobleme  
Hämorrhoiden**  
Karin Kraft 262

**Expertenrat  
Kann es Interaktionen zwischen grünem bzw. schwarzem Tee und Marcumar® geben?**  
Elisabeth Schmutz 263

**Vorgestellt 265  
Kongresse/Kurse 266  
Forum der Industrie 267  
Kongressbericht 268**

**Titelbild:**  
Zubereitungen aus Artischocke könnten bei Typ2-Diabetes eingesetzt werden. © PhotoDisc  
Diese Seite oben:  
DAK-Pressestelle/iStock  
Porträt einer Arzneipflanze:  
Efeubekränzter Dionysos – Fresco, 1. Jh. Puschkin-Museum, Moskau.



### Porträt einer Arzneipflanze 271

**Efeu – *Hedera helix* L. Kulturhistorisches Porträt einer Arzneipflanze**  
Johannes Gottfried Mayer

Die zunächst kultische, später therapeutische Anwendung dieses Araliengewächses zieht sich durch mehrere Jahrtausende. Kopfzerbrechen bereitete Efeu den Ärzten der Humoralpathologie, da sich seine Primärqualität nicht eindeutig charakterisieren ließ. Erst im 20. Jh. setzt sich die Anwendung als Hustenmittel durch und wird klinisch belegt.